

Hüpf in den Mai - willkommen, Wonne!

Ob beim Parkfest in Osterath, beim Brunnenfest in Büderich oder beim Strümper Maifest — den gestrigen Feiertag verbrachten viele Meerbuscher draußen und genossen nicht nur das sonnige Wetter.

Von Maike Billen, Monika Götz und Emily Senf

Noch klönen die Schützen auf dem Fouesnantplatz - bis ein schriller Pfiff ertönt. Es ist 10.45 Uhr. "Regiment antreten!", ruft Oberst Hans-Josef Raukes. Die Kompanien des Heimat- und Schützenvereins Strümp stellen sich in Reih und Glied auf. Dann geht es im Gleichschritt zum **Strümper Maifest** auf dem Schmitterhof. 15 Minuten dauert der Fußmarsch, vorneweg spielt das Tambourkorps St. Suitbertus aus Ratingen - Strümp dürfte auf den Wonnemonat eingestimmt sein.

Auf dem Strümper Marktplatz gesellen sich die Schwarzen Husaren, Wallensteiner Landsknechte, Rebellen und die anderen Kompanien zu den Besuchern des Maifests. Es ist halb zwölf und am Grillstand bildet sich bereits eine Schlange. Karl-Heinz Rütten, Präsident der Strümper Schützen, ist zufrieden: "Es ist unser 13. Maifest hier in Strümp. Es wird immer noch gut angenommen" Die Sonne strahlt, und der Platz wird voller.

Auch Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage ist gekommen. Für den Heimat- und Schützenverein Strümp hat sie einen Brief von der Sparkasse Neuss dabei. Die Schützen erhalten anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens eine Spende von 4000 Euro. "Das Geld wird hauptsächlich für die Erstellung einer Chronik verwendet", erklärt Rütten. Am letzten August-Wochenende soll das Jubiläum gefeiert werden.

Hoch über dem Markplatz hängt der Maikranz mit rot-weißen Bändern geschmückt. "Der Kranz und die Ketten sind etwas unhandlich", sagt Robby Drews von der freiwilligen Feuerwehr. Das Aufhängen aber - kein großes Problem. Drews ist gleichzeitig Jungschützenkönig der Strümper. Das dritte Mal hängt er nun schon den Maikranz auf.

Die Kinder konnten Pony reiten, sich schminken lassen oder auf der Hüpfburg austoben. "Der 1. Mai ist für uns vor allem ein Familientag", sagt Jörg Hamann. Auf seinen Schultern sitzt sein dreijähriger Sohn Luc. Doch still sitzt er nicht. Luc schunkelt zu dem Trommel- und Flötenspiel des Tambourkorps St. Suitbertus. Mutter Evelina Hamann sagt: "Luc ist total fasziniert von der Marschmusik."